
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 2

Gleichstellungsausschuss

am 20.05.2008

Raum 124, Dienstgebäude Platanenallee

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Brigitte Cziehso
Ursula Erdelkamp
Claudia Isenberg
Hildegard Rüwald
Ute Giedinghagen
Elsbeth Kiel
Leo Klempert
Annelies Schwarzer
Regina Müller-Hinz
Heike Schaumann
Brunhilde Weinhold
Dirk Kolar
Simone Symma
Christa Weidner
Barbara Streich

sachkundige Bürger

Rosemarie Ahlers
Elisabeth Goldwisch
Karin Klempert
Uwe Bastert

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV

Frau Schuon, GS

Frau Schürmann, FB 62/stv. Gleichstellungsbeauftragte

Frau Kronenberg, PK

Herr VertgeWall, Schriftführer

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Erdmann, Geschäftsführer der
SPD-Kreistagsfraktion

Herr Ringelsiep, Geschäftsführer der
ARGE Kreis Unna

Aufgrund der Tatsache, dass sowohl Herr Wisniewski als Ausschussvorsitzender als auch seine Stellvertreterin, Frau Zubrytzki, nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen können, ist gemäß § 3 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Kreistages des Kreises Unna unter Leitung des/der ältesten Kreistagsabgeordneten aus der Mitte des Ausschusses ein/e Vorsitzende/r für die betreffende Sitzung zu wählen. Frau Schwarzer als älteste Abgeordnete übernimmt die Leitung und wird zudem von den Ausschussmitgliedern einstimmig als Vorsitzende für die Sitzung gewählt. Diese bedankt sich für die Wahl und eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht eingeladen wurde und beschlussfähig ist. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten

Punkt 2

074/08

Frauenforum im Kreis Unna e.V.; Jahresbericht 2006 / 2007

- Bericht: Birgit Unger, Geschäftsführerin des Frauenforums im Kreis Unna e.V. -

Punkt 3

Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 SGB II;

Auswirkungen der geänderten Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit

auf die Zielgruppe Frauen im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms 2008 der ARGE Kreis Unna

- Bericht: Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer der ARGE Kreis Unna -

Punkt 4

Cross-Mentoring-Projekt der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna

- Bericht: Katja Schuon -

Punkt 5

Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen; Sachstand

- Bericht: Katja Schuon -

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten

Erörterung

Frau Ina Schürmann aus dem Fachbereich 62 - Vermessung und Kataster - stellt sich als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte vor und geht kurz auf ihren beruflichen Werdegang ein. Sie freue sich auf diese Aufgabe und erhoffe sich viele neue Erfahrungen, so Frau Schürmann.

Punkt 2

074/08

Frauenforum im Kreis Unna e.V.; Jahresbericht 2006 / 2007

- Bericht: Birgit Unger, Geschäftsführerin des Frauenforums im Kreis Unna e.V. -

Erörterung

Der Jahresbericht 2006/2007 des Frauenforums im Kreis Unna e.V. wird von Frau Unger unter Einbeziehung der Sitzungsvorlage ausführlich vorgestellt. Während des Berichts geht Frau Unger zudem auf Fragen der Ausschussmitglieder ein.

Ergänzend und im Vorgriff auf den Bericht von Herrn Ringelsiep teilt die Geschäftsführerin des Frauenforums mit, dass das in der Vorlage genannte Modellprojekt „CLARA“ derzeit leider nicht durchführbar sei. Ein entsprechender Förderantrag sei zwar bei der ARGE Kreis Unna eingereicht und von dort unterstützt worden, aufgrund einer neuen Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit aus April diesen Jahres habe man jedoch momentan keine Möglichkeit mehr, dieses Projekt fortzuführen.

Voraussichtlich im April 2009 werde das Frauenforum mit allen seinen Einrichtungen in das neue Gebäude in Unna, das derzeit von der UKBS errichtet werde, einziehen können. Um die neuen Bereiche entsprechend der Anforderungen ausstatten und auch sichern zu können, habe man einen zusätzlichen Finanzbedarf von grob geschätzt 100.000 € kalkuliert. Um diese Mittel aufbringen zu können, habe man zwischenzeitlich einen Spendenaufruf gestartet. Zudem verkaufe man auch weiterhin die Schlüsselanhänger des Frauenforums und biete die Möglichkeit an, Patenschaften über Räumlichkeiten in dem neuen Gebäude zu übernehmen.

Der Bericht sei sehr ausführlich und beeindruckend und stelle die immens wichtigen Aufgaben des Frauenforums in vorbildlicher Art und Weise dar, so die einhellige Meinung der einzelnen Fraktionen. Frau Schwarzer erklärt abschließend, dass man die Anregungen aufnehmen und auch weiterhin voll hinter der

Arbeit des Frauenforums stehen werde.

Punkt 3

Sonstige weitere Leistungen nach § 16 Abs. 2 SGB II;

Auswirkungen der geänderten Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit

auf die Zielgruppe Frauen im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms 2008 der ARGE Kreis Unna

- Bericht: Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer der ARGE Kreis Unna -

Erörterung

Herr Ringelsiep verteilt zunächst die Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit, auf die bereits Frau Unger (TOP 2) kurz in ihrem Bericht eingegangen ist (als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt).

Leider könne er keine positiven Mitteilungen machen, so der Geschäftsführer der ARGE Kreis Unna zu Beginn seines Vortrages. Die besagte Geschäftsanweisung schaffe an sich keine neue Rechtsgrundlage, sondern stelle lediglich klar, dass die bisherigen Verfahrensweisen hinsichtlich der sogenannten „Sonstigen Weiteren Leistungen“ (SWL) nicht mehr anzuwenden seien. Vor Ort habe man die Bestimmungen des § 16 Absatz 2 Satz 1 des Sozialgesetzbuches II seit 2005 sehr praktikabel und mit Billigung der entscheidenden Gremien ausgelegt. Der Bundesrechnungshof habe dann bei Prüfungen in einigen Optionskommunen Missstände festgestellt. Folge dessen sei die nun vorliegende Geschäftsanweisung. Hier in der Region habe man das Instrument der SWL sehr effektiv im Bereich der Arbeitsmarktintegration angewandt und daraus viele positive Effekte gewinnen können. In der Vergangenheit habe man Projekt- und Zielgruppenförderung (z.B. für Frauen) machen können. Eine solche Förderung sei nun nicht mehr durchführbar.

Während man in den Planungen für 2008 etwa 13,5 % der verfügbaren Eingliederungsmittel für SWL vorgesehen habe, werde man unter Beachtung der Geschäftsanweisung am Jahresende bei vielleicht 2-3 % angelangen. Dadurch bedingt sei theoretisch das gesamte Eingliederungsprogramm neu zu planen. Derzeit befinde man sich in einem Spannungsfeld. Einerseits sei man bereits jetzt an die Anweisung gebunden, und andererseits könne man nicht ausschließen, dass es im Rahmen eines bevorstehenden Anhörungsverfahrens noch zu Änderungen komme.

Schwerpunkte der Förderung seien bislang Bildungsmaßnahmen, Sprachförderung und auch Ausbildungsunterstützung gewesen. Derzeit könne man diese Angebote nicht weiter aufrechterhalten.

Als weiteres Beispiel wolle er kurz auf das besonders für Frauen in Teilzeitbeschäftigung ausgelegte Programm „MiniMaxi“ eingehen, so Herr Ringelsiep. Hierbei sei den Arbeitgebern ein Zuschuss gewährt worden, wenn die betreffenden Personen dafür eine Vollzeitbeschäftigung erhielten. Dieses Förderprojekt sei sehr erfolgreich gewesen und man habe bereits die Neuauflage geplant. Auch ein solches Programm sei leider nicht mehr durchführbar.

Eine Förderung sei ausgehend vom Wortlaut der Anweisung nur noch möglich, wenn diese in Verbindung mit einer unmittelbaren Arbeitsmarktintegration oder Existenzgründung stehe. Die ambitionierten Ziele, die man

sich gerade im Bereich der Frauenförderung gesetzt habe, seien nun nur noch sehr schwer zu erfüllen. Im ersten Quartal sei man auch auf einem sehr guten Weg gewesen. Nun müsse man wahrscheinlich umsteuern und gemeinsam mit den beiden Projektentwicklern nach sinnvollen Alternativen suchen. Konkret seien durch die Änderung 308 angedachte Förderungen nicht realisierbar.

Um Perspektiven schaffen zu können und um die Entwicklungen ein wenig abzufedern, sei man bemüht, auf anderem Wege etwa 600 – 700 Förderplätze umzuschichten und ggf. neu einzurichten.

Für die SPD-Fraktion sei die Geschäftsanweisung ein Witz, so Frau Isenberg, und man werde die Angelegenheit in den Kreistag tragen, um die ARGE auch politisch zu unterstützen. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit im Kreis Unna könne man diese Entwicklung und die damit verbundenen Auswirkungen so nicht akzeptieren. Auf Nachfrage teilt Herr Ringelsiep mit, dass die eigentlichen Regelleistungen (z.B. berufliche Fort- und Weiterbildung) auch weiterhin angeboten würden. Diese sogenannten Bildungsgutscheine seien in der Vergangenheit aber trotz gleicher Angebote für Männer und Frauen insbesondere von Frauen nicht sehr gut angenommen worden. Besonders gravierend sei das Missverhältnis bei Frauen mit Migrationshintergrund.

Aus ihrer Sicht, so Frau Müller-Hinz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), stelle die vorliegende Geschäftsanweisung eine Fehlentwicklung dar.

Herr Ringelsiep präzisiert im Anschluss auf Bitten einiger Ausschussmitglieder noch einmal die Hintergründe, die für die aktuelle Entwicklung verantwortlich sind.

Auch die Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten auf Kreisebene habe sich mit der Thematik auseinandergesetzt, so die Anmerkung von Frau Schuon. Um auf die bestehende Problematik hinzuweisen und die Diskussion weiterzuführen, werde man die Angelegenheit auch an den Landes- und Bundesverband weitertragen.

Punkt 4

Cross-Mentoring-Projekt der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna

- Bericht: Katja Schuon -

Erörterung

Frau Schuon teilt mit, dass die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna bereits in den Jahren 2005/2006 ein Mentoring-Projekt als Maßnahme der Frauenförderung durchgeführt und damit gute Erfahrungen gemacht hätten. Daher habe man sich entschlossen, in den Jahren 2008/2009 eine Neuauflage zu starten.

Ziel des Projektes sei, weiblichen Führungsnachwuchskräften (Mentee) Einblicke in Führungsverhalten und Führungsalltag bei erfahrenen Führungskräften (Mentorinnen/Mentoren) zu ermöglichen. Das Projekt werde verwaltungsübergreifend durchgeführt und im Oktober 2008 beginnen.

Frau Schuon geht weiter auf die einzelnen Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Verfahrens ein

und weist in dem Zusammenhang auf einen bereits mit der Kreistagspost versandten Flyer hin. In den kommenden Sitzungen des Ausschusses wolle sie regelmäßig auf die Entwicklung des aktuellen Projektes eingehen, so die Ankündigung der Gleichstellungsbeauftragten.

Auf Nachfrage von Frau Streich teilt Frau Schuon mit, dass die Teilnahme der einzelnen Verwaltungen auf freiwilliger Basis erfolge. Bezogen auf die Situation in Fröndenberg sei es natürlich selbstverständlich, dass auch die künftige Gleichstellungsbeauftragte herzlich in der gemeinsamen Konferenz aufgenommen werde.

Punkt 5

Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen; Sachstand

- Bericht: Katja Schuon -

Erörterung

Frau Schuon geht eingangs noch einmal kurz auf die bisherige Entwicklung ein. Nach der Ablehnung des gemeinsamen Antrages der WFG und der Stadt Lünen zur Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen sei im Kreistag am 11.03.2008 ein Beschluss gefasst worden, wonach man finanzielle Mittel für die Einrichtung einer entsprechenden Stelle für 2008 bereitstelle. Im Anschluss habe sie mit Herrn Dr. Dannebom und Frau Flacke von der WFG ein Gespräch über die Möglichkeiten der Realisierung geführt. Parallel zu dieser Ausschusssitzung tage heute der Aufsichtsrat der WFG und behandle eine entsprechende Vorlage. Entscheidend für das weitere Verfahren seien nun der Beschluss des Aufsichtsrates der WFG sowie die Genehmigung des Kreishaushaltes durch die Bezirksregierung.

Frau Cziehso ergänzt für die SPD-Fraktion, dass der Kreistag lediglich eine Bezuschussung für 2008 beschlossen habe. Es sei schwierig, für eine befristete Beschäftigung von einem Jahr eine geeignete Bewerberin oder einen geeigneten Bewerber zu finden, der oder die sich so schnell in das komplexe Thema einarbeiten könne. So sei es notwendig, dass der Kreistag seine Bereitschaft erkläre, eine solche Stelle für wenigstens drei Jahre zu finanzieren.

Frau Müller-Hinz merkt an, dass mittlerweile zwei Kreistagsbeschlüsse vorlägen und die Realisierung doch sehr zähflüssig sei. Ebenso wie ihre Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) hätte sie sich gerne auch einige Informationen mehr von der WFG gewünscht. Frau Schuon weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass im Wesentlichen auf die Ausschreibungen des vergangenen Jahres Bezug genommen werden könne. Gerne könne man sich aber in einer der kommenden Ausschusssitzungen über den aktuellen Stand berichten lassen.

Aus Sicht der CDU-Fraktion, so Frau Kiel, müsse man auch die finanzielle Situation beachten und diesbezüglich sei man ursprünglich ja auch davon ausgegangen, dass Fördermittel bereit gestellt würden. Daher sei es doch besser, jetzt zunächst mit kleinen Mitteln als gar nicht anzufangen. Sicherlich könne man bei einem erfolgreichen Start auch über den weiteren Verlauf nachdenken. Man könne nicht alle zwei Monate einen neuen Kreistagsbeschluss herbeiführen.

Frau Cziehso erwidert, dass man dennoch daran festhalte, Mittel für einen Zeitraum von drei Jahren zur

Verfügung zu stellen.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Sitzung des Gleichstellungsausschusses vom 25.02.2008

Beantwortung einer Anfrage von Frau Zubrytzki

Frau Schuon teilt mit, dass sie aufgrund einer Anfrage von Frau Zubrytzki (zum Thema „häusliche Gewalt“) Kontakt zur Kreispolizeibehörde aufgenommen habe. In 2007 habe es insgesamt 269 Fälle gegeben, in denen Strafanzeige wegen häuslicher Gewalt gestellt worden sei (2006: 254 Fälle). Im vergangenen Jahr habe es zudem 101 Wohnungsverweise gegeben (2006: 100). Bei letzterer Angabe sei allerdings eine Abweichung zu dem Bericht von Frau Unger festzustellen, so die Anmerkung der Gleichstellungsbeauftragten.

Da die Zahlen aus Lünen aufgrund der Zugehörigkeit zum Polizeipräsidium Dortmund nicht in den Angaben enthalten seien, wolle sie aber auch diese Zahlen noch nachliefern.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung: 17.55 Uhr

Anlage

1. Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit vom 10.04.2008

Schwarzer
Vorsitzende

Vertgwall
Schriftführer